

Jemand kam und ihn nach Hause brachte. Der selbstmüthige Schütze hatte sich gleich nach seiner That aus dem Saale gemacht und will der Verwundete in ihm den Jäger des benachbarten Gutes erkannt haben. Ob diese Vermuthung richtig ist, wird die Untersuchung ergeben, jedenfalls wäre zu wünschen, daß dem Thäter durch Mangel Bestrafung eine andere Ansicht über den Werth eines Menschenlebens beigebracht würde.

Witt. 23. Juli. (Korr.) Schranne vor Lehr. Ge- stein wurden in der Schranne Schier 5980 Ctr. verkauft, und 680 Ctr. blieben im Reste. Die Erlösumme beträgt 70754 M. 32 S. Preisnotierungen: Korn 11 M. 31 S. bis 11 M. 85 S., Roggen 8 M. 19 S. bis 9 M. 28 S., Gerste 9 M. bis 9 M. 80 S., Haber 8 M. 76 S. bis 10 M. 16 S.; bei ziemlich regner Kaufe, aber gleichsam überfüllter Schranne miten schämliche Preise, und zwar: Rben um 65 S., Roggen um 6 S., Gerste um 75 S., Haber um 68 S. Der's wurden 1738 Ctr. auf dem Markt gebracht und öffentlich abgesetzt. Höchst Preis 15 M. 40 S., Mittelpreis 13 M. 62 S., niedrigster 12 M. 11 S.

Witt. 23. Juli. Gesamtverkauf auf heutiger Schranne 2038 Ctr. 66 Pfd., Gesamtterls 25,167 M. 7 S. Preisnotierungen: Korn 12 M. 42-75 S., Weizen 10 M. 84 S. bis 12 M. 20 S., Roggen 8 M. 31 S. bis 9 M. 38 S., Gerste 9 M. Haber 9 M. 82 S. bis 10 M. 54 S. Weizen 10 M. 92 S. bis 15 M. 40 S. Aufschlag: Seldamen 82 S., Aufschlag: Korn 81 S., Weizen 98 S., Roggen 88 S., Haber 68 S., Dameranthe 94 S. bis 1 M., Dameranthe 1 M. 14-20 S., Weizen, Weizen pr. Pfd. 20 S. Viehmarkt sehr stark besetzt. Preise sinken.

Regenstetm. 24. Juli. Die gestrige Sonntag er- eignete sich Nachts 11 Uhr auf der Bahnstrecke zwischen Landen- bach und Weilerheim folgender Unfall: Der Knecht des Herrn K. u. K. Hofkammerbesitzer des Gasthofs zum Hirsch, hieß von Nöthenburg zurückkommend, in der Nähe des Ueberganges über die Bahnlinie mit seinem zum Pferd heren Gesährt an, um zur- rück zu gehen und einen verlorenen Kaffeebeut zu suchen, als plöz- lich der letzte Zug herandrängte! Die Pferde wurden über den sprangen sahm Gasse über den Schlagbaum hinüber, konnten aber wegen des jenseitigen Schlagbaums nicht weiter, so daß der Wagen auf das Geleise zu liegen kam, während die Pferde jenseits desselben lagen. Der Wagen wurde in viele Stücke zer- trümmert und die Pferde deraußen verlegt, daß das eine noch in derselben Nacht starb, während das andere mit gehörigem Fuß noch in Behandlung ist. Der Zug konnte rasch zum Stehen gebracht werden, so daß die Passagiere mit dem Schrecken davon kamen. Das Bedauernswürdigste dieses Vorfalles aber ist, daß der Knecht, nachdem er das Unglück übersehen hatte, in der Ver- zweiflung davontänzte und seinen Leben in der Dunkelheit Ende machte, wo er gestern morgen aufgefunden wurde. Derselbe ist gewöhnlich als Dienstmann und stand bei Hrn. Kaufmann schon 12 Jahre lang im Dienst.

Witt. 23. Juli. Ein Prager Telegramm enthält: Sämtliche böhmische Bezirkshauptmannschaften haben die Gemeinde-Ver- stände zu einer vertraulichen Besprechung bezugs Ertheilung von Instruktionen für die eventuelle Mobilmachung eingeladen. Bei einer allgemeinen Mobilmachung soll jeder Einberufene binnen 24 Stunden, bei einer nur theilweisen binnen vier Tagen an Ort und Stelle befehdet werden.

Belgrad. 21. Juli. (Nützliche Meldung.) (Telogr. Corresp. der "N. Bürger-Ztg.") Die in Belina verschanzten Türken greifen gestern mit 10 Bataillonen regulärer Truppen und einem Corps Paschi-Bajaks die serbischen Vöden an, um das Armeecorps unter der Führung Rando's zu überfallen. Auf die andere Seite der Drina zu werfen. Der Kampf dauerte 6 Stunden, der serbische Angriff ward glänzend abgewiesen. Der Feind, nach Belina zurückziehend, hinterließ viele Leibe und wurde bis Belina verfolgt, hier unterbrochen ein Platzregen die Verfolgung. Die besangenen Türken zogen aus, sie setzen von Belina her ge- kommen. Vorgestern erfolgte ein Angriff der Türken auf den serbischen Oberst Ustin Wirchow in Gramaba, südlich von Belina, der Kampf dauerte 10 Stunden und blieb unentschieden. Gestern erneuerten die von Belin her verstärkten Türken den Angriff, wurden jedoch zurückgeschlagen.

Konstantinopel, 21. Juli. (Originaltelegramm der

N. B. Ztg.) Ignatieff reist am Montag mit Urlaub nach Petersburg ab. Eine Depesche Osman Paschas konstatirt, daß an dem letzten Kampfe bei Saitshar 25,000 Serben getödtet wurden. Der Kampf bei Noof am Dienstag endete mit einem glänzenden Siege der Türken.

Konstantinopel, 22. Juli. (Nützliche Meldung.) Eine Abtheilung von 5000 Montenegroern, welche den türkischen Posten bei Drama angriffen, wurden nach hartnäckigen Kämpfen unter Zurücklassung von 200 Todten zur Flucht genöthigt; die montenegrinischen Verschanzungen wurden zerstört.

Der russische "Zwölfe" veröffentlicht folgende Kor- respondenz aus Kiew, welche Aufschluß gibt über die gegenwärtig in der russischen Arme herrschende Stimmung: Wir haben aus unseren Sympathien für die Christen und aus unserer Hoff gegen die Türken nicht geringe Gegenwärtig sind aber die Ge- müther so erregt, daß die öffentlichen Kreise einen schweren Kampf gegen die herrschende Stimmung in Rußland zu bestehen haben werden. Hier der Beweis dafür: Am Sonntag den 2. Juli trafen zwei Cavallerie- Divisionen zur Kirchparade aus; ein Feldprediger hielt eine Anrede an die Soldaten über die Graus- samkeiten der Türken und über den Krieg zwischen den Fürsten- thümern und der Porte, was die Soldaten sehr empfindlich, daß sie verstimmt und murrend in Reihe und Glied in die Reihen zurückkehrten. Der Generalgouverneur wurde hiervon verständigt und ließ die Thore der Kasernen besetzen, nachdem er die Soldaten wegen schlechter Haltung zu Kasernenarrest bis auf Weiteres ver- urtheilt. Beim Zapfenstreich verbreitete sich das Gerücht über die Niederlage der Serben bei Jajcar. Die Kosaken des Kersel- schen Regiments stürzten mit blauen Säbeln auf die Muffen ein, welche im Nu verflümmte. Ein Zug des Kuban'schen Regiments stürzte mit eisernen Stangen und Aerten an das Thor und das- selbe wurde gesprengt; die Besatzung, welche aus dem Kuban'schen Infanterie-Regiment bestand, überrumpelt und beract in einen Graben der Festung gedrängt, daß sich kein Mann rühren konnte. Hierauf zogen die Kosaken des Jurebens der Offiziere unge- achtet, gegen die Stadt unter dem Ruf: Es lebe Kaspien! (Jadejess) es lebe der Krieg! Vor dem Palais des General- Gouverneurs wurde Feuert gemacht und die Grenzbezeugung von Seite der Wache verlangt. Der General Gouverneur trat in voller Uniform auf den Balkon und begrüßte die Kosaken. Diese an- worteten den Gruß mit Hurrah und riefen: Wo ist der Kriegs- minister? Wir haben keinen Kriegsminister! es lebe Jadejess, es lebe der Krieg, nieder mit Mirza! Endlich kam der Gouverneur zum Worte und versicherte, die Niederlagen der Serben seien gesühnt, er werde es zu erproben, ob es bei Rußen mit den Sympathien für die Türken wirklich ernst sei. Doch diese Antwort genügte nicht. Und abermals ertönten Rufe: Es lebe K. Jadejess, es lebe der Krieg! Nieder mit der Türkei! Hierauf ließ der General ein längliches Telegramm des Chans- folgendes vorklesen, welchem die Soldaten zur Debatte auf- gegeben und mit Strafen bedroht werden: wenn sie sich nicht beruhigen, so hoch Gefahren ist! Mit Dir und für Dir in's Feuer und Wasser. Wenn Serbien im Kriege unterliegt, so be- meint die Türken ohne unseren Gnadenstoß sterben, dann sind wir genug gestraft! ertönte es hierauf. Die Scene dauerte bei- nahe bis Mitternacht. Mittlerweile waren aber 2 Infanterie- Regimenter und 2 Bataillone Gardebajaks mit aufgeschlagenen Ba- jonnetten herangerückt. Dieselben nahmen Stellung vor der Front der Kosaken und im Nu, als kein Oeffst zu den Kosaken sprechen wollte, indem sie eine gebieterische Miene machte, ertönte unter seinem eigenen Regiment: Es lebe der Krieg! es lebe Gjesare- witsch, es lebe Tschernajeff, Tod Demjanens, der uns mit ihm nicht gehen ließ! Der Oeffst wollte abermals das Wort er- greifen, allein ein Trommetorbell unterbroch ihn und aus tau- send Rufen ertönte: Krieg! Krieg! Endlich gelang es über Gesandten dem General, die Soldaten zur Obdunung zu bringen; indem er zum höchsten Spiel gute Miene machte und wiederholt versicherte, er habe nur den Willen der Kosaken zu erproben wollen. Gestern nachts schickten die Soldaten erst gegen 2 Uhr Morgens in die Kaserne und das letzte Wort, welches zu ver- nehmen war, hieß: Krieg und Tod den Türken!

Witt. 23. Juli. (Originaltelegramm der

Konstantinopel, 21. Juli. (Originaltelegramm der

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Wagner in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamts- bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insetionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 89. Samstag den 29. Juli 1876.

Bekanntmachungen.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die Kassenstellen im Departement des Innern, an die K. Oberämter und an die K. Stadtdirektion Stuttgart, betreffend beschädigte und unbrauchbar gewordene Reichskassenscheine.
Vom 13. Juli 1876. Nr. 4860.

In Ausführung des §. 6 Abs. 2 des Reichsgesetzes vom 30. April 1874, betreffend die Ausgabe von Reichskassenscheinen, lautet:

Die Reichsschuldenverwaltung hat für beschädigte oder unbrauchbar gewordene Exemplare für Rechnung des Reichs Erlaß zu leisten, wenn das vorgelegte Stück zu einem ächten Reichskassenscheine gehört und mehr als die Hälfte eines solchen beträgt. Ob in anderen Fällen ausnahmsweise ein Erlaß geleistet werden kann, bleibt ihrem pflichtmäßigen Ermessen überlassen.
hat der Bundesrath des Deutschen Reichs folgende Bestimmungen getroffen:
"Sämmtliche Reichs- und Landeskassen haben die ihnen bei Zahlungen angebotenen beschädigten oder unbrauchbar gewor- denen (einschließlich der geklebten und der beschmutzten) Reichskassenscheine, deren Umtauschfähigkeit (vergl. §. 6 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend die Ausgabe von Reichskassenscheinen, vom 30. April 1874, Reichsgesetzblatt S. 40) zweifellos ist, anzunehmen, aber nicht wieder auszugeben, sondern an Sammelstellen (die Reichshauptkasse und die Oberpostkassen, für Preußen die Generalstaatskasse und die Regierungs- beziehungsweise Bezirks-Hauptkassen, für die übrigen Bundesstaaten die Landes-Centralkassen) abzuführen. Solche Reichskassenscheine sind, außer von der Reichs-Hauptkasse, auch von den vorbezeichneten übrigen Sammelstellen*) ge- gen umlaufsfähige Reichskassenscheine oder baares Geld umzutauschen."
Demgemäß werden sämmtliche Kassenstellen im Departement des Innern beauftragt, die bei ihnen eingehenden beschädigten oder unbrauchbar gewordenen Reichskassenscheine, deren Erlaßfähigkeit zweifellos ist, der K. Staatshauptkasse in Zahlung zu geben, oder bei derselben umzutauschen.

Die Gemeindefeuereinträger insbesondere haben dieselben zu den Steuereinforderungen an die Oberamtspflegen, die Ober- amtspflegen zu den Steuerlieferungen an die Staatshauptkassen zu verwenden.
Die K. Oberämter haben für zweimalige Veröffentlichung dieser Bestimmungen in den Bezirksamtsblättern Sorge zu tragen und deren Beobachtung seitens der Einbringer und Obereinbringer der ordentlichen direkten Staatssteuern zu überwachen.
In Fällen, wo die Erlaßfähigkeit nicht zweifellos ist, sondern die ausnahmsweise Erlaßleistung nach §. 6 des Reichsgesetzes vom 30. April 1874 dem Ermessen der Reichsschuldenverwaltung überlassen ist, die Kassenstellen also zu Annahme der beschädigten Scheine nicht verpflichtet sind, sind deren Inhaber unmittelbar an die Reichsschuldenverwaltung zu weisen.
Stuttgart, den 13. Juli 1876.
K. Ministerium des Innern.
S i c k.

*) in Württemberg von der K. Staatshauptkasse in Stuttgart.

Bau-Akkord.



Die Arbeiten zu einer baulichen Veränderung im Verw.-Geb. in Gmünd sollen im Akkord ver- geben werden und wird be- tragen:

- Maurer- u. Steinhauerarbeit 191 M.
- Zimmerarbeit 164 M.
- Cypperarbeit 112 M.
- Schreinerarbeit 555 M.
- Schlosserarbeit 176 M.
- Anstricharbeit 115 M.
- Lapzierarbeit 243 M.

Vorananschlag und Bedingungen sind bei dem Bahnmeister in Gmünd aufgelegt und wird derselbe an Ort und Stelle die nöthigen Erläuterungen geben. Akkordlustige wollen ihre Offerte bis **Mittwoch den 9. August** bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Die Auswahl unter den Offerenten wird ausdrücklich vorbehalten.
Schorndorf, den 28. Juli 1876.
K. E.-Betriebsbauamt.
Wundt.

Schorndorf.
Am nächsten **Dienstag den 1. August d. Js.** Abends 6 Uhr
wird der

Dinkel-Ertrag

von dem Gemeindefeld des Holzplätters Seitter im Aigenbach auf dem Plage verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.
Georg Weller's Witwe hat einen halben Morgen **Haber** auf dem Halme zu verkaufen.

Schorndorf.
Nächsten Montag und Dienstag wird das Schulgeld pro Georgii 1876 einge- zogen. Pünktliche Zahlung wird erwartet. Dabei wird bemerkt, daß das Schul- geld

- In der Präceptoratsklasse pro Jahr 16 M.
 - In der Realklasse 12 M.
 - In der Collaboraturklasse 8 M.
 - In den Volksschulen 2 M.
- pro Kopf beträgt.

Stadtpflege.
A.-B. Fischer.

Schorndorf.
Am nächsten Dienstag Morgens 7 Uhr werden in dem Feuerwehr-Lokal im Rathhaus 29 übrige Faden und 1 paar Hosen im Aufstreich verkauft gegen sogleich baare Bezahlung.
Stadtpflege.

Schorndorf. Wiederholter Viegeſchafts-Verkauf.

Aus der Erbſchaft der vorſtorbenen Chefrau des alt Friedrich Meſer, Schreiners dahier, kommt am **Montag den 31. Juli** Nachmittags 2 Uhr folgende Viegeſchaft nochmals, und zwar leztmals zum Verkauf:
der Sie Theil an einem gemeinſchaftl. Backofen in der Vorſtadt in der Behauſung des Friedrich Burger, Anſchlag 30 fl.,
5 Ar 12 Met. Baumgut an der alten Göpinger Steige, Anſchlag 60 fl.,
1 Ar 73 Met. Land im Ort Wölkten, Anſchlag 50 fl.,
1 Ar 29 Met. und 2 Ar 56 Met.
3 Ar 85 Met. Land auf dem Graben am Bürgweg, Anſchlag 106 fl.,
3 Ar 15 Met. Land im Otter- oder Wettergäß, Anſchlag 100 fl.,
Hiezu werden Kaufſüchthaber mit dem Anfügen eingeladen, daß ein Nachgebot nicht angenommen wird.
Den 24 Juli 1876.
Stadtschultheißenamt.
Fraſch.

Unterschlechtbach, Gerichtsbezirk Weßheim.
In der Verlaſſenſchaftsſache des verſtorbenen David Haas, geweſenen Bauers von Oberſchlechtbach wird am **Dienstag den 1. August d. J.** Mittags 1 Uhr in der Haas'schen Wohnung gegen gleich bare Bezahlung im öffentlichen Aufſtreich verkauft:

Ein 12-jähriger Fuchs-Wal-lach, Anſchlag 200 M., eine 3-jährige rotze Kälber, 1 ſchwarze 5-jährige Kuh, 1 Kinde, 1 Mähle und 1 Schwein, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 27. Juli 1876.
Waiſengericht.
Vorſtand Genter.

Turn-Verein.
Samstag den 29. Juli Abends 8 Uhr
Verſammlung bei Bitterling.
Der Vorſtand.

Schorndorf.
1200 Mark
liegen gegen zweifache Verſicherung ſofort zum Ausleihen parat bei
Bäder Geck.

Beide Schorndorfer Apotheker machen hiemit bekannt, daß ſie vom 1. August ab Nichts mehr unter 5 Pfennig abgeben, wie dieſe ſchon ſeit Juli vorigen Jahres in faſt allen Apotheken des Landes der Fall iſt.

Stuttgarter Kirchenbau-loose.
Ziehung 31. Juli.
bei 2, **Paul Kohler.**

Den Haber-Ertrag
von 1 Viertel Acker im Holzberg, verkauft
Chr. Heinrich Steh.

Den Haber-Ertrag
von einem Viertel Baumgut hat zu verkaufen
Christian Albrecht, Schneider.

Haberertrag von einem halben Morgen Acker hat zu verkaufen
Friedrich König.

Den Haber-Ertrag
von 3/4 Viertel, ſowie den **Waisenertrag** von einem Stücke verkauft
Wittwe Antele.

Den Haberertrag von 3 Viertel Acker hat zu verkaufen
Kohle, Schuhmacher.

Schorndorf.
Wegen Annahme einer anderweitigen Stelle ſind mir erſtlich feil mein
Haus & Garten,
ſowie mein

Baumgut
an der alten Göpinger Steige.
2, **Gärtner Maſer.**

Weiß-Küſſamen,
lange rotthäufige, zu billigem Preise bei
Christian Bauerle.

Grumbach.
Die Unterzeichnete verkauft wegen Aufgeben der Delonomie eine ſchwere Kuh, hochträchtig, u. ein **Harles Kind.** Käufer ſind jeden Tag eingeladen.
Jacob Friedrich Illg's Witw.

Haber verkauft von 2 Viertel Acker im vorberrn Stücken
Stünger.

Verakkordnung von Gypferarbeiten.

Zu einem Neubau haben wir die Gypferarbeit mit etwa 1500 M. im Submiſſionsweg zu vergeben. Preise und Bedingungen ſind bei Hrn. Stadtbaumeiſter **M a i e r** in Schorndorf zur Einſicht aufgelegt und bitten wir Unternehmer für dieſe Arbeit ihre Offerte ſpäteſtens bis **Montag den 31. Juli** bei uns abgeben zu wollen.
2, **Gebr. Daiber.**

Bestes Hustenmittel
Trauben-Brusthonig
von vielen Aerzten und genesenen Personen aller Stände und Classen empfohlen, selbst bei Lungenleiden u. Abzehrungshusten von bestem Erfolg à Flasche 1,1/2 und 3 Mark in **beiden Schorndorfer Apotheken.**
Ohne obigen Fabrikstempel ist keine Flasche echt.

Ein Buch, welches **60 Auflagen** erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, dieſe Thatsache iſt ja der beste Beweis für ſeine Güte. Für Kranke, welche ſich nur eines **bewährten** Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Geſundheit bedienen ſollten, iſt ein ſolches Werk von **unvergleichlichem Werth** und eine Garantie dafür, daß es ſich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuzperimentiren, wie dieſe noch ſehr häufig geſchieht. — Von dem berühmten, 500 Seiten ſtarken Buche: „**Dr. Viry's Naturheilmethode**“ iſt bereits die **60. Auflage** erſchienen. **Zauſende und aber Zauſende** verdanken der in dem Buche beſprochenen Heilmethode ihre **Geſundheit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteſte beweifen. Verſäume es daher Niemand, ſich dieſes vorzügliche **populär-medizinische**, 1 Mark löſende Werk baldigſt in der nächſten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einſendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct von Richter's Verlags-Anſtalt in Leipzig kommen zu laſſen, welche Leſtere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten ſtarken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung verſendet.

Zwei Subwägen,
ſowie zwei **Sandwägel** hat zu verkaufen
Seim, Schmied.

Schorndorf.
Alle Sorten fertige
Spiegel in jeder Größe & Façon, Tafel- und Fenſterglas, Glasziegel auf Dächer, farbiges geripptes Mouffelin auf mattes Tafelglas
iſt fortwährend zu haben bei
Christian Geß, Glaſer.

Schorndorf.
Wurſtmaſchinen, Wiegen, Schmalzpreſſen, Brückenwaagen, Schnellwaagen, Eiſch- oder Tafelwaagen jeder Art, neuerſter Conſtruktion, ausgezeichnete geſchmiedete Kohlenbügeleiſen neuerſter Conſtruktion, (ſogenannte Augeneiſen) ohne Roſt innen, empfiehlt
Carl Dehlinger,
Werkzeug-, Waagen- & Bügeleiſenfabrikation.

Unterurbach.
Der Unterzeichnete iſt gelonnen, ſein zweistöckiges Wohnhaus ſammt Scheuer und etwas Garten und Hofraum, ſowie 22 Viertel Güter zu verkaufen und wird bemerkt, daß dieſelbe ſogleich bezogen werden kann.
2, **Georg Strobel.**

Sehr wichtig für Frauen.
Frau **Braun** iſt dieſe Woche täglich in ihrer Wohnung von allen an **Entzündungen, Vorfälle, Krämpfen, Ausſchüben**, beſonders für **Gämorrhoiden-Leidenden** zu ſprechen, **Canntſatt,** Werberſtraße 5.
1 Viertel **Ace** in der untern Straße hat zu verkaufen
G. Sätle.

Gerabſtetten.
Einen Jungen
nimmt in die Lehre
Karl Bähler, Bäcker.
Eine **Gais** hat zu verkaufen der Obige.

Oberurbach.
Nächſten Montag ſind ſchöne **Milchſchweine** zu haben bei **Bäcker Stegle.**
Bis Martini habe ich meine obere

Wohnung,
beſtehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern und ſonſtigen Gefaſſen, zu vermieten.
G. Natthel, Buchſenmacher.

Telegramme.
Wien, 26. Juli. Der „Polit. Corresp.“ wird telegraphiſch aus Turkiſch Brod gemeldet: Unter der muhamedaniſchen Bevölkerung der Ruſſenſtädte (Gouvernements Banjaluka und Zwornik) und beſonders in den Kaiſerlichen Dervent und Leſchany werden zahlreiche grüne Fahnen vertheilt. Die Hochſchab bereiten die Reſiglaubigen auf die Entſaltung der Fahne des Propheten vor. Der Schrecken unter der katholiſchen, griechiſchen und jüdiſchen Bevölkerung iſt ungeheuer. Die öſterreichiſche Grenze iſt von türkiſchen Wachtpoſten abgeſperrt, die Jedermann den Uebertritt auf das öſterreich. Gebiet wehren. Die Verwirrung iſt unſchreiblich.

dem Marchfeld und bei Raſchau wurden abſteht. — Serbiſche Corpebas, welche allerdings nur gegen türkiſche Schiffe aufgeſtellt ſein ſollen (!), gefährden die Schifffahrt auf der Donau. — Die ungarischen Blätter bekämpfen auf das heftigſte den Gedanken einer bewaffneten Intervention, und verteidigen das Projekt der Bildung einer ungarischen Legion in Konſtantinopel.
Wien, 26. Juli. Der „Pester Lloyd“ meldet, England habe dem Fürſten Milan die Ermägung nahe gelegt, ob er nicht bei noch ſchwankender Entſcheidung der Pforte die Hand zur Verſöhnung bieten wolle.

Wien, 27. Juli. Das Telegraphen-Correspondenz-Bureau meldet von einer Privatquelle aus Jara: Die mit den Montenegroinern verbündeten Ruſſen wurden am 24. Juli von 1500 Türken auf drei Punkten angegriffen. Die Montenegroinern, hiezu benachrichtigt, drängten die Türken nach mehrſtündigem Geſecht zurück und verfolgten ſie bis vor Dobgorizza. Der Verluſt der Türken iſt bedeutend, die Montenegroinern verloren 45 Tote und Verwundete.

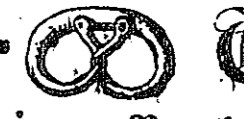
1/2 Morgen **Saber** auf dem Halm hat zu verkaufen
Friedrich Schäfer
in der Hölzgasse.

Deutelsbach.
Es werden 2 tüchtige
Zimmergeſellen
geſucht.
2, **Zimmerſtr. Herrmann.**

Diejenigen, welche ſich um das Streben der Geſellſchaft „des Tempels“ und Colonisations-Unternehmen derſelben in Paläſtina intereſſiren, werden auf das Buch „Drient und Orient“ von Herrn Hoffmann, Vorſteher des Tempels, aufmerkſam gemacht. Auch iſt dieſelbe geeignet, zur richtigen Löſung der erſten Zeitfragen, der religiöſen ſozialen und namentlich der orientaliſchen Frage, beizutragen.
Preis 3 Mark.
Zu haben bei **Hr. Bock** in **Stuttg.** gart Neckarſtr. 28 Hinterhaus.
G. N.

Ein geordnetes und fleißiges
Dienſtmädchen
wird zu ſofortigem Eintritt geſucht.
Von Wem? ſagt
2, die Redaktion.

August  **Pfeiferer.**

Bach-  **Tag**
Brügel jun. Bregler.

Geſteſdienſte
am 7. S. Trinitatis (30. Juli) 1876.
Vorm. 9 Uhr: Predigt.
Nachm. 1 Uhr: Herr Vikar Felbweg.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Herr Helfer Hoffmann.
Herr Helfer Hoffmann.

Geſtorben:
Den 26. Juli: Joh. Gottlieb Schwegler, ſen. 74 Jahr 8 Monat alt.
Den 27. Juli: Roſine Chatharine, L. des Georg Wörner, Gaſtgeber zum Röple, 1 Jahr alt.

Magusa, 25. Juli (Privattelegramm des „N. Wiener Abendblatts“.) Die türkische Bevölkerung der Sacko-Ebene überfiel trotz ihrer Unterwerfung unter den Fürsten von Montenegro am 14. d. M. am 21. eine montenegrinische Proviantkolonne, wobei zwei Montenegriner und 6 Türken fielen. Infolge dessen schickten am 22. d. zwei zur Observierung Sacko's hinterlassene Bataillone unter Bogdan Simonic und Lazar Socica, sechs türkische Ortshaften ein: Lipnik, Muli, Sapovac, Stoca, Cernica, Kljuc.

Belgrad, 25. Juli. (Privattelegramm des „N. Wiener Abendblatts“.) Die Armee Tschernajeff's hat auf serbischem Territorium feste Positionen inne. Ein Theil der Armee ist nach Zajcar dirigirt worden, wo eine Entscheidungsschlacht erwartet wird. Tschernajeff soll heute dahin abgereist sein. — Ministerpräsident Stefftscha Michajlovics ist vom Hauptquartier zurückgekehrt. Alle Nachrichten über Proviantmangel bei der Armee sind erfunden. Es sind Vorräthe für zwei bis drei Monate aufgehäuft worden. Der Kriegsminister hat jetzt auch so viele Hinterlader bekommen, daß er die Bewaffnung aller Aufgebote mit diesem Gewehre anordnen konnte.

Konstantinopel, 25. Juli. Der amerikanische Consul ist in einer Spezial-Mission nach Bulgarien abgegangen. — Die Subskription zu Gunsten der kaiserlichen Armee hat bereits die Höhe von 48,000 Pfund Sterling (über 960,000 Mark) erreicht. Buda-Pest, 26. Juli. (Telegr. der „N. Freien Pr.“) Der Berichterstatter des Nemzeti Hirlap (Geordneter Marcus) meldet, die Nummern jener Kanonen, welche Osman Pascha den Serben abgenommen hat, wären folgende: 75, 28, 73, 130 und 124. Außerdem wurden auf dem Schlachtfelde russische Offiziersmützen gefunden. Dasselbe Blatt berichtet, Mehemed Ali habe Jach's Corps vollständig geschlagen.

Buda-Pest, 26. Juli. Aus Belgrad wird gemeldet: Die türkischen Truppen sind über den Timol und die Morava in Serbien eingedrungen. Alimpij zühe sich über die Drina zurück, wo sich auch bereits drei serbische Orte in türkischen Händen befinden sollen. Niksic's Stellung sei unhaltbar. Milan kehre nach Suprija zurück. Tschernajeff übernahm den Oberbefehl über die gesammte serbische Armee. Die Offensive seitens der Serben hat aufgehört und die Vertheidigung des eigenen Landes begonnen. — „Hon“ replicirt auf die Bemerkungen der „Presse“ bezüglich der Bildung einer ungarischen Legion in Konstantinopel: „Es sei sein Wunsch, daß 100,000 Ungarn in der Türkei die Waffen zur Vertheidigung des zweiten Vaterlandes ergreifen mögen. Wenn nicht wir, so sollen diese gut machen, was abschätlich oder unabsichtlich gegen unsere Interessen an der Türkei bald durch Abschließung Klets, bald dadurch gesündigt worden sei, daß wir andere Orte für die Insurrection offen ließen.“ „Naplo“ richtet an das Cabinet Trojiska folgende Frage: „Hat die ungarische Regierung Kenntniß davon, daß die Monarchie die Neutralität aufgegeben und mit bewaffneter Macht interveniren will? Wenn ja, dann hat die Regierung dieser Politik zugestimmt; woher nimmt selbe aber die Kosten dieses Krieges und beabsichtigt sie nicht, den Reichstag zur Votirung der Kosten einzuberufen?“

Bukarest, 27. Juli. Die Kammer zog eine Handels- und Schifffahrts-Convention mit Rußland in Erwägung.

Konstantinopel, 27. Juli. Es wird bestätigt, daß die Regierung die Emittirung von Papiergeld beschloß. Zwei Millionen Pfund werden circuliren, eine Million bleibt für den Staatschatz reservirt. Das Papiergeld hat Zwangskurs und wird an allen Staatsklassen angenommen, mit Ausnahme der Zoll- und Telegraphenlasten. Die früher abgeschlossenen Geschäfte werden mit harter Münze abgewickelt. — Die Pforte entsendet Rabet Bey als Commissar nach Creta, um die Beschwerden der Cretenser zu untersuchen.

Konstantinopel, 27. Juli. Offiziell. Die bei Nevefinje geschlagenen Montenegriner waren 7000 Mann stark, ihr Verlust ist zehnfach größer als der türkische. — Aus Konobazar wird unterm 24. Juli gemeldet: Die Serben beschossen ein Blockhaus bei Nieniza, die Türken brachten die Serben in Unordnung und verfolgten sie bis zur Grenze. (N. B. Z.)

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 27. Juli. Der Viktualienhändler Gottlieb

Späth, Bäßlingerstraße 11, welcher den an der neu zu erbauenden katholischen Kirche beschäftigten Arbeitern das Bier lieferte, wollte gestern Nachmittag nach der Vesperzeit seine Flaschen selbst holen und stieg zu diesem Zwecke auf eines im Innern der Kirche angebrachten Gerüste, fiel aber durch einen unglücklichen Zufall, den die schwebende Untersuchung aufklären wird, herunter und verletzte sich derart, daß er kurze Zeit nachher in seiner Wohnung, wohin er gebracht wurde, seinen Geist aufgab. Der Verstorbene ist 29 Jahre alt und hinterläßt eine Wittve mit einem Kinde.

Waiblingen, 24. Juli. Heute hat, wie die „C. Z.“ schreibt, eine erste Probefahrt auf der Strecke Waiblingen-Winnenden stattgefunden, wobei unter der Leitung des Herrn Oberbaurath v. Abel und des Vorstandes des technischen Bureaus, sowie der betreffenden Bautechniker die beiden eisernen Brücken bei der Station Winnenden der üblichen Belastung unterworfen wurden, welche ein sehr günstiges Resultat ergab. Der Empfang der ersten Lokomotive in Winnenden von Seiten der sehr zahlreich vertretenen Bevölkerung war ein sehr herzlicher und enthusiastischer. Die Prüfungskommission nahm nach vollbrachter Arbeit ein Mahl ein in der Krone zu Winnenden.

Weinsheim, An der Kammerze des Karl Volk, Schreinermeister, sind seit dem 24. Juli gefärbte Trauben zu treffen.

München, 25. Juli. In Holzäpfelingen in Niederbayern ereignete sich in der letzten Zeit ein Vorfall, der einen traurigen Beweis von der Verwilderung der dortigen Landbevölkerung gibt. Die Sonntagschüler kamen nämlich jeder mit der ortsüblichen Waffe, dem langen im Griffe feststehenden Messer versehen in die Schule. Als ihnen der Lehrer A. Thürriegel dieselben abnehmen wollte, wurde er von seinen sauberen Zöglingen angefallen und durch Messerstiche so zugerichtet, daß ihm die Gedärme aus dem Leibe hingen und er bereits seinen Verletzungen erliegen sein soll.

München, 26. Juli. In der vergangenen Woche ist der Pfarrer Karl Scherrbauer von Sauerlach (Oberbayern) und der Benediktiner-Pater Bernhard Gilch vom Kloster Schäftlarn, welchen eine Untersuchung wegen Vergehen wider die Sittlichkeit drohte, flüchtig gegangen. Die Polizei-Direktion München ermittelte die Flüchtigen jedoch und ließ den Pfarrer Scherrbauer im hiesigen Kapuziner-Kloster und den Pater Gilch bei einer Leichenfrau verhaften. Letzterer trug bereits weltliche Kleidung und hatte seinen Habit im Koffer verborgen. Beide Herren sind im Gefängniß an der Badstraße internirt.

Hamburg, 24. Juli. Das Feuer, welches gestern Abend die Centralhalle zerstört hat, ist durch eine Gardine, welche bei lebenden Bildern verwendet wurde und beim Aufziehen durch Luftzug einer Gasflamme zu nahe gekommen war, entstanden. Von dem brennenden Vorhange theilte sich das Feuer rasch den übrigen Bühnenrequisiten mit und verbreitete sich von dort so schnell, daß schon nach einer Viertelstunde das ganze Gebäude in Flammen stand. Die in der Nähe der Bühne stehende Gasuhr wurde durch die Glut abgeschmolzen, so daß das in der Leitung befindliche Gas frei ausströmen konnte und die Glut vermehrte, eine eigentümliche Gaseplosion hat nicht Statt gefunden. Das Leitungsröhr wurde außerhalb des Gebäudes abgehauen und verstopft. Den umsichtigen und energischen Anstrengungen der anwesenden Beamten und des Dienstpersonals gelang es unter dem bei Ausbruch des Brandes zur Stelle befindlichen zahlreichen Publikum die Ordnung derart aufrecht zu erhalten, daß sämmtliche Personen durch die allerdings reichlich vorhandenen Thüren und Ausgänge glücklich das Freie gewannen und kein ernstlicher Unfall zu beklagen ist. Einige Damen des Balletpersonals sollen allerdings leichtere Brandwunden davongetragen haben. Menschenleben sind nicht zu beklagen. In dem bis auf den letzten Platz ausverkauften, nahe an der Brandstätte liegenden Circus wurde die Vorstellung durch das Feuer nicht unterbrochen und ruhig zu Ende geführt, da die an den Eingängen postirten Beamten kluger Weise Niemanden in den Circus hineinließen, somit das Publikum in Unkenntniß und vor der Gefahr einer plötzlichen Panik verschont blieb. (H. B. Z.)

Paris, 25. Juli. Der ehemalige Gouverneur von Salomnik ist, wie die „Agence Havas“ erfährt, nünmehr zu einjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt worden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 90.

Dienstag den 1. August

1876.

Bekanntmachungen.

Der Bienenbote,

ein Monatsblatt für Bienenzucht in Württemberg, wird künftig auf Rechnung des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins bezogen werden. Diejenigen Mitglieder des landwirth. Vereins, welche das erwähnte Blatt zum Lesen zu erhalten wünschen, bitte ich um entsprechende Mittheilung. Schorndorf, 31. Juli 1876.

Oberamtmann Baum.

An die Gemeinderäthe.

Betreffend die Einleitung zu der Jahresrechnung der Gebäude und zu der auf 1. Januar des nächsten Jahres zu vollziehenden jährlichen Aenderungen der Feuerversicherungsbücher.

Unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und auf Ziff. 9 Abf. 1-5 des Normal-Erlasses vom 16. März 1853 (Klump's Handausgabe S. 15 Ziff. 4 lit. a) werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Schätzung derjenigen Neubauten und Aenderungen, welche an Fabriken und werthvollen Gebäuden seit der letzten Schätzung eingetreten sind, dadurch einzuleiten, daß die Beteiligten zur unverweilten Anmeldung angefordert werden, hierauf die auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs durchgesehen und die hienach sich ergebenden Aenderungs-Anträge (Gebäude oder Zubehörenden) unter Angabe des muthmaßlichen Werths einzeln zu bezeichnen sind.

Insichtlich der sonstigen Gebäude hat der Gemeinderath, zu Anfang Oktobers unter Zuziehung der Ortsfeuerschau das Feuerversicherungsbuch von Nummer zu Nummer zu durchgehen und die Versicherungsanschlüge, insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob die Gebäude und ihre Zubehörenden keine Werthverminderung erlitten haben und deßhalb in dem Feuerversicherungs-Anschlag zu ändern seien.

Zugleich sind die Gebäudebesitzer zur Anmeldung der im Laufe des Jahres an ihren Gebäuden vorgekommenen Aenderungen öffentlich aufzufordern und es ist spätestens bis zum 15. Oktober d. J. dem Oberamt anzuzeigen, ob und wie viele Gebäude einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klasseneintheilung zu unterwerfen seien.

Diese Berichte sind von den Gemeinderäthen mit dem Anfügen zu beurkunden, daß die jährliche Prüfung der Feuerversicherungs-Anschläge unter Zuziehung der Ortsfeuerschau stattgefunden habe. Den 31. Juli 1876.

R. Oberamt. Baum.

Revier Abelberg. Reis- & Stockholz-Verkauf.

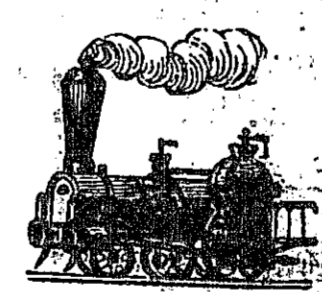
Freitag den 4. August d. J. aus Salatrieb 200 Wellen birkenes Reis auf Hausen, 4 Boote birkenes Stumpen; aus Langengehrenstraße 1500 Wellen meist buchenes Reis auf Hausen; aus Scherhölzle 120 Wellen dito. 2 Uhr Rothekrenz, 1/3 Uhr oben Langengehrenstraße, 1/5 Uhr Eichgärten.

Revier Welzheim. Weg-Verbot.

Wegen des Wegbaus im Staatswald Farnhalbe kann bis auf Weiteres die Abfuhr von Holz aus diesem, sowie aus dem Staatswald Bronngehren nicht stattfinden.

Saber auf dem Stücke verkauft Gottlieb Schneider.

Bau-Akkord.



Die Arbeiten zu einer baulichen Veränderung im Verm.-Geb. in Gmünd sollen im Akkord vergeben werden und wird be- tragen: Maurer- u. Steinhauerarbeit 191 M., Zimmerarbeit 164 M., Gypferarbeit 112 M., Schreinerarbeit 555 M., Schlofferarbeit 176 M., Anstricharbeit 115 M., Tapezierarbeit 243 M.

Voranschlag und Bedingnißheft sind bei dem Bahnmeister in Gmünd aufgelegt und wird derselbe an Ort und Stelle die nöthigen Erläuterungen geben.

Akkordblustige wollen ihre Offerte bis Mittwoch den 9. August bei der unterzeichneten Stelle einreichen. Die Auswahl unter den Offerenten

wird ausdrücklich vorbehalten. Schorndorf, den 28. Juli 1876. R. G.-Betriebsbauamt. Wundt.

Schafwaide-Verpachtung.

An Dienstag den 8. August d. J. Vormittags 10 Uhr.

wird die hiesige Herbstwaide, welche mit 150 Stück und die Winterwaide von Martini bis 1. Januar mit 400 Stück befahren werden darf, verpachtet.

Die Liebhaber hiezu sind mit amtlich beglaubigten Vermögens-Zeugnissen versehen auf das Rathhaus eingeladen. Den 31. Juli 1876.

Schultheißenamt. Seifelbrecht.